

Antrag

öffentlich

Datum

21.09.2012

Nummer

A0114/12

Absender

Josef Fassl

Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei

Adressat

Vorsitzende des Stadtrates

Frau Wübbenhorst

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

04.10.2012

Kurztitel

Zeitweiliger Ausschuss zum Thema "Wildtiere in der Stadt"

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Es wird ein zeitweiliger Ausschuss zum Thema „Wildtiere in der Stadt“ eingerichtet.
2. Der Ausschuss soll ein zukunftsweisendes Konzept für das Phänomen „Wildtiere in der Stadt“ erarbeiten, insbesondere mit den Schwerpunkten:
 - 2.1 Klärung der Ursachen für die Zuwanderung von Wildtieren
 - 2.2 Möglichkeiten des Zusammenlebens mit den Wildtieren
 - 2.3 Optionen für den Schutz von Eigentum und der Gesundheit der Einwohner/-innen
 - 2.4 Maßnahmen zur Verhinderung weiteren Zuströmens von Wildtieren in die Stadt
 - 2.5 Ermittlung von Varianten zur Reduzierung des Wildtierbestandes unter Beachtung des Übermaßgebotes ohne Tötung von Tieren
 - 2.6 Möglichkeiten der Einbeziehung der Einwohner/-innen in dieses Konzept.

Es wird um sofortige Abstimmung gebeten.

Begründung:

Die verstärkte Ansiedlung von Wildtieren im Stadtgebiet vollzieht sich vergleichbar in allen deutschen Großstädten, wie in der Information I0196/12 vom 06.08.2012 von dem Beigeordneten Holger Platz dargelegt wurde. Der Zuzug von Schwarzwild ist nur *eine* Facette der Angelegenheit. Daneben finden sich die verschiedensten Tierarten wie Hasen, Rehe, Waschbären etc. Teile des Stadtgebietes werden bereits bejagt. Vorgesehen sind nun auch Durchführungen von Treibjagden und eine andauernde Ansitzjagd. Trotz dieser Maßnahmen konstatiert die Information: „Von einer Beseitigung des Bestandes ist ohnehin trotz Bejagung nicht auszugehen.“ Weiter wird bestätigt: „Somit ist aus Sicht der Verwaltung jetzt insgesamt der Zeitpunkt für ein dauerhaftes und kontinuierliches Handeln in der Thematik „Wildtiere im Stadtgebiet“ gegeben. Dem kann nur zugestimmt werden, jedoch sind hierbei Stadtrat und Einwohner/-innen zu beteiligen.“

Ziel des Ausschusses soll sein, unter Erforschung der Ursachen ein zukunftsfähiges Konzept zu entwickeln. Magdeburg könnte hierbei Vorreiter für andere Städte sein.

Die Thematik „Wildtiere in der Stadt“ ist komplex und vielschichtig. Das Bejagen als einzige Lösung reduziert nicht dauerhaft den Wildbestand. Eine permanente Bejagung ist auch für die

Einwohner/-innen eine ständige Gefahrenquelle und der Charakter unserer städtischen Parks als Oase des Friedens und der Erholungsmöglichkeit wird schwer beschädigt. Da andere Städte vor denselben Problemen stehen, kann aus deren Erfahrungen gelernt werden. Es gilt die verschiedensten vorbeugenden Maßnahmen zu untersuchen. Dies beginnt beim Futterangebot für die Tiere, das sie überhaupt erst in die Stadt lockt. Auch ist die Bejagung der externen Stadtflächen, die die Tiere in die Stadt drängt, zu überdenken. Möglichkeiten der Geburtenkontrolle und der Vergrämung sind zu prüfen.

Bereits aus dieser kurzen Aufzählung ist ersichtlich, dass eine umfassende Beschäftigung unter Einbeziehung von Experten erforderlich ist.

Josef Fassl
Stadtrat